



IX. Einrichtung des Neubaues.

Im Anfange der Verhandlungen über einen Neubau war ein solcher nur für die Bedürfnisse der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel mit ihren zahlreichen Instituten und der mit ihr enge verbundenen K. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen in Aussicht genommen, aber bald wurde es als wünschenswert bezeichnet, auch die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft mit ihrer Bibliothek und ihrer Sammlung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in denselben aufzunehmen. Dies geschah und es umfasst nunmehr der Neubau alles, was bisher in der alten Legionskaserne Königsstrasse 74 und in dem Gebäude Alter Schlossplatz 1 (ehemalige Stadtdirektion) untergebracht war. Hiedurch war man genötigt, nicht bloss den Gedanken fallen zu lassen, verschiedenen dem Gewerbe nahestehenden Vereinen die von denselben gewünschten Versammlungsräume im Hause zu beschaffen, sondern vielmehr darauf Bedacht zu nehmen, den Bauplatz so sehr als möglich auszunützen und infolge dessen insbesondere auch die sämtlichen Kanzleien der drei Landes-Kollegialbehörden in ein zweites Obergeschoss, 103 Stufen hoch vom Haupteingang an, zu verlegen; nur die Arbeitszimmer der Museumsbeamten konnten in dem Untergeschoss der Kanzleistrasse noch ein Unterkommen finden, woselbst sie zwar nieder und schwach beleuchtet, aber für das Publikum sehr günstig gelegen sind. Die Unterbringung von Bediensteten mit ihren Familien musste auf das geringst zulässige Mass beschränkt werden. Ein die Aufsicht über das Gebäude führender Beamter wohnt nicht in demselben.

Im übrigen war die Haupteinteilung des Gebäudes durch die Eigenart der verschiedenen Zwecke desselben bestimmt.

Lag auch der Aufstellung des Bauprogramms für die Konkurrenz der Architekten ein ziemlich genaues Bild des Verfassers (des Präsidenten der